

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 10. April 1981, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte ist mit Hochdruck vorwiegend Schönwetter zu erwarten, Haufenwolkenbildung bringt gegen Abend einzelne Schauer. Bei schwachen Höhenwinden vorwiegend aus Südwest steigt die Nullgradgrenze heute bis rund 3000 m Höhe.

Mit Sonne und Tageserwärmung ist Auslösung von Naßschneelawinen möglich. Im Bereich hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen ist in exponierten, schneereichen Lawinenbahnen ab den Mittagsstunden Vorsicht geboten.

Die bis über 2500 m feuchte Schneedecke ist nur oberflächlich gefestigt. Der Tourenfahrer hat daher ab den späten Vormittagsstunden die Gefahr von Naßschneelawinen auch im mittelsteilen Gelände zu beachten. In hohen Kammlagen und Schattenhängen erfordert eine örtliche Schneebrettgefahr als Folge von Windverfrachtung und Schwimmschnee Vorsicht und richtige Routenwahl.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r

vom .. Freitag, 10. April, 1981, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : gering ~~keiner~~ in hohen Lagen

Wind : schwach, vorwiegend aus Südwest

Temperatur in 2000 m : +1 bis +5 Grad

in 3000 m : -4 bis 0 Grad

Wetterlage : Hochdruck, nachmittags Haufenwolken,
..... abends einzelne Schauer

Lawinensituation Straße : mittags und nachmittags
..... in exponierten Schneefeldern Lawinen=
..... stellen & etwas Vorsicht

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :.....
..... ab Mittagstrunden sind in mittelsteilen
..... Gelände N=BSchneefeldern & in hoch=
..... gelegenen Schattenhängen öfters
..... Schneebrettgefahr

Ergeht an: Telex - 3651

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 10. April 1981

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die Schneedecke ist bis über 2500 m Höhe durchfeuchtet und baut sich infolge der meist nur in hohen Lagen eintretenden nächtlichen Festigung rasch ab. Ab den späten Vormittagsstunden ist daher Selbstauslösung von Naßschneelawinen zu erwarten, die vom Tourerfahrer allgemein Vorsicht erfordern. Für Tallagen bringen sie aber praktisch nur in den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes vorwiegend aus den noch schneereicheren Schattseiten und nur in exponierten Lawenstrichen eine örtliche Gefahr. Für Schitouren besteht zusätzlich in hohen Kammlagen und Schattenhängen als Folge von Windverfrachtung und Schwimmschnee eine räumlich beschränkte Schneebrettgefahr, der mit richtiger Routenwahl ausgewichen werden kann. Bei Gletschertouren hat der Schifahrer auch auf die zum Teil gefährlich schwache Spaltenüberdeckung zu achten.

Freitag, 10. April 1981

VORARLBERG:

Die Schneedecke ist bereits stark durchfeuchtet und baut sich zufolge der andauernd warmen Witterung und des Ausbleibens von Nachtfrosten rasch ab. Aufgrund der damit verbundenen Abnahme der Schneefestigkeit haben sich die Lawinhänge bis gegen 2000 m weitgehend entladen. Die derzeit noch bestehende Schneebrettgefahr beschränkt sich daher auf noch nicht entladene Lawinenzonen, die vom Schitouristen vornehmlich an schattseitigen Steilhängen oberhalb etwa 2000 m noch angetroffen werden können. Oberhalb 2500 m ist vor allem vom späteren Vormittag an mit dem Abgang von Naßschneelawinen zu rechnen.

STEIERMARKE:

Über der Steiermark bleibt das frühlingshaft milde Hochdruckwetter im wesentlichen mindestens bis in die Mitte der Karwoche erhalten. Der Abbau der Schneedecke schreitet damit im steirischen Bergland weiter voran. Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können oberhalb rund 1900 m Seehöhe tagsüber im Steilgelände zum Abgang von geringfügigen Naßschneeabgängen führen, die jedoch weder Bergstraßen noch Tallagen gefährden. Auch im gipfelnahen Tourengelände ^{Wechselt} ~~ist dort~~ die Lawinengefahr im Tagesrhythmus. Tagsüber besonders bei Besonnung an Südflanken sollte bei Touren oberhalb 2500 m Seehöhe auf die leichte Gefahr von Feuchtfrühlingslawinen geachtet werden. Ebenso sollte weiterhin in diesem Gebiet der Eigenverantwortlichkeit an West- bis Nordosthängen wegen einzelner labil gebliebener Schneebretter Vorsicht walten. Damit beendet der amtliche Lawinenwarndienst für die Steiermark die Herausgabe täglicher Lageberichte. Im Falle einer Änderung der Situation im Gelände ist aber die Ausgabe entsprechender Informationen vorgesehen.

SALZBURG:

Sonniges und tagsüber sehr mildes Wetter bewirkt in mittleren Gebirgslagen einen weiteren Abbau der Winterschneedecke, in den Hochlagen einen ausgeprägten Tagesgang der Lawinengefahr. Während infolge der nächtlichen Verfestigung der Schneedecke in den Morgen- und frühen Vormittagsstunden weitgehend sichere Tourenbedingungen herrschen bewirkt der Tagesanstieg der Nullgradgrenze bis gegen 3000m Seehöhe tagsüber eine verstärkte Durchfeuchtung der Schneedecke, sodaß ab den späteren Vormittagsstunden auf steilen und auch mittelsteilen Hängen mit Feuchtschneelawinen gerechnet werden muß. Schitouren sollten aus diesem Grunde möglichst früh am Tage durchgeführt werden.

ÖBERÖSTERREICH:

Ausaperung der Schneedecke schreitet in den ÖÖ Alpen oberhalb 1500 m Höhe infolge der milden Temperaturen zügig voran. Die nächtliche Ausstrahlung der Schneedecke läßt oberhalb 2000 m Höhe die oberen Schneeschichten gefrieren, doch Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung werden tagsüber die Schneedecke wieder stark durchfeuchten. In steilen Rinnen sowie in Mulden und auf Steilhängen vorwiegend nordöstlicher bis südöstlicher Richtungen kann es noch vereinzelt zur Selbstauslösung von Naßschneelawinen ab der Mittagszeit kommen. Die derzeitige Lawinensituation wird sich bis zum 13. 4.1981 nicht ändern.

2344a

⊕
53891 Lregin a

42395 Lrg kl a fsnr. 292 Klagenfurt, 1981 04 10

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten,
ausgegeben am freitag, den 10. april 1981, um 9.00 uhr
=====

auf grund der tatsache, dass die temperaturen bis gegen 2500 m auch in der nacht plusgrade erreichen, wurde die schneedecke weiter sehr stark abgebaut. die verhaeltnisse fuer schitouren sind wegen der verbreitet voelligen durchfeuchtung des schnees sehr unguenstig. sollten fruehjahrsschitouren unternommen werden, ist zu beruecksichtigen, dass im steilgelaende bei direkter sonnenbestrahlung mit der selbstauesung von nassschneelawinen gerechnet werden muss. ferner besteht auf haengen in nordexposition als folge der windverfrachtung und schwimmschneebildung vereinzelt noch eine sehr geringe schneebrettgefahr. es sind jedoch im allgemeinen nur lawinenabgaenge kleineren ausmasses zu erwarten. ausserdem wird noch darauf hingewiesen, dass die geringe spaltenueberdeckung in diesem winter bei gletschertouren eine ueberlegte routenwahl erforderlich macht.

durchgegeben:
42395 Lrg kl a/babic/1981 04 10
angenommen:

⊕
53891 Lregin a